

Arbeitszeitgestaltung und vorzeitiger Ruhestandseintritt

baua: Fakten

Aktuelle Zahlen der BAuA-Arbeitszeitbefragung geben Hinweise darauf, dass Arbeitszeitbedingungen vor dem Ruhestand mit dem Ruhestandseintrittszeitpunkt zusammenhängen. Vollzeitbeschäftigte und Beschäftigte mit geringerer Flexibilität bezogen auf ihre Arbeitszeit scheinen häufiger zu einem vorzeitigen Ruhestandseintritt zu neigen. Damit stellt sich die Frage, wie Arbeitszeitbedingungen zu gestalten sind, damit Beschäftigte bis zur Regelaltersgrenze erwerbstätig bleiben können.

Die Arbeitszeitgestaltung hat während des Erwerbslebens einen wichtigen Stellenwert. Sie bestimmt, wie lange Beschäftigte diversen Anforderungen bei der Arbeit ausgesetzt sind (z. B. Termin- und Leistungsdruck, physischen Belastungen). Auch die Vereinbarkeit zwischen Arbeit und Privatleben kann je nach Arbeitszeitmodell besser oder schlechter gelingen. Mit den Ergebnissen der BAuA-Arbeitszeitbefragung liegen uns Informationen über den Ruhestandseintritt von 844 Teilnehmenden vor. Dabei handelt es sich um Personen, die vor ihrem Ruhestandseintritt als Beschäftigte an der BAuA-Arbeitszeitbefragung teilgenommen haben (Pattloch et al., 2021). Die Daten geben Aufschluss darüber, ob sie vor Erreichen der Regelaltersgrenze (vorzeitig) oder mit bzw. nach Erreichen der Regelaltersgrenze (regulär) in den Ruhestand gegangen sind. Bei den von uns betrachteten Personen handelt es sich um eine selektive Stichprobe aus Teilnehmenden, die zwischen 2015 und 2021 in den Ruhestand gegangen sind. Die Interpretation der Ergebnisse lässt daher nur Aussagen über diese Stichprobe zu, die nicht auf die Gesamtheit der Ruheständlerinnen und Ruheständler in Deutschland übertragbar sind. Unter anderem ist anzunehmen, dass unsere Stichprobe vermehrt Personen im Ruhestand einschließt, deren Gesundheitszustand und Arbeitsfähigkeit eine Ausübung ihrer Erwerbstätigkeit bis ins höhere Erwerbsalter zuließen (sog. Healthy-Worker-Effekt).

Ruhestandszeitpunkt im Vergleich

Die hier untersuchten Ruheständlerinnen und Ruheständler waren bei Eintritt in den Ruhestand zwischen 53 und 87 Jahre und im Durchschnitt 63,7 Jahre alt. Über die Hälfte (61 %) traten vorzeitig in den Ruhestand. Dies kommt bei beiden Geschlechtern ungefähr gleichermaßen vor (58 % der Männer, 61 % der Frauen). Die Befragten, die vorzeitig in den Ruhestand gegangen sind, schätzten ihren Gesundheitszustand während des Erwerbslebens häufiger schlecht ein (44 %) als Ruheständler/innen mit einem regulären Ruhestandseintritt (30 %).

Arbeitszeitbedingungen und Ruhestandseintrittszeitpunkt

Die Arbeitszeitbedingungen vor dem Ruhestandseintritt der von uns betrachteten Stichprobe können aus Abbildung 1 entnommen werden. Abbildung 2 betrachtet diese Bedingungen nach dem Ruhestandseintrittszeitpunkt. 73 Prozent der Befragten arbeiteten vor dem Ruhestandseintritt in Vollzeit, d. h. mindestens 35 Stunden pro Woche. Bei Vollzeitbeschäftigten (63 %) kam ein vorzeitiger Ruhestandseintritt häufiger vor als bei Teilzeitbeschäftigten (52 %).

Die Mehrheit der befragten Personen hatte vor dem Ruhestand Arbeitszeiten zwischen 7 und 19 Uhr. Atypische Arbeitszeiten außerhalb von 7 bis 19 Uhr kamen bei 16 Prozent vor. Bezogen auf einen vorzeitigen Ruhestandseintritt zeigen sich nur geringfügige Unterschiede zwischen denjenigen mit Arbeitszeiten zwischen 7 und 19 Uhr (59 %) und denjenigen mit atypischen Arbeitszeiten (67 %).

Viele Beschäftigte können mehr oder weniger flexibel über ihre Arbeitszeit mitbestimmen. So hatten auch 52 Prozent der Befragten vor ihrem Ruhestandseintritt viel Einfluss darauf, sich einzelne Stunden freizunehmen, und 49 Prozent konnten beeinflussen, wann sie ihren Arbeitstag beginnen oder beenden. Beschäftigte mit größeren Einflussmöglichkeiten scheinen seltener vorzeitig in den Ruhestand zu gehen. Beispielsweise sind 54 Prozent der befragten Personen, die viel Einfluss auf Arbeitsbeginn und -ende nehmen konnten, vorzeitig in den Ruhestand gegangen gegenüber 66 Prozent derjenigen, die kaum Einfluss hatten. Betrachtet man ausschließlich Teilzeitbeschäftigte, zeigt sich ein noch deutlicheres Bild: 41 Prozent derjenigen mit viel Einfluss auf Arbeitsbeginn und -ende und 62 Prozent derjenigen, die kaum Einfluss auf Arbeitsbeginn und -ende nehmen konnten, gingen vorzeitig in den Ruhestand. Bei Vollzeitbeschäftigten ist dieser Unterschied geringer (59 % vs. 68 %).

Gute Arbeitszeitgestaltung im höheren Erwerbsalter: Arbeitszeitverkürzung und -flexibilität

Wie die zuvor beschriebenen Auswertungen zeigen, scheinen Teilzeitbeschäftigte in der von uns betrachteten Stichprobe seltener zu einem vorzeitigen Ruhestandseintritt zu neigen als Vollzeitbeschäftigte. Die Beweggründe dafür könnten vielfältig sein. Kürzere Arbeitszeiten im höheren Erwerbsalter scheinen also eher mit einem Verbleib bis zur Regelaltersgrenze einherzugehen und mögen daher für einige Beschäftigte eine Möglichkeit für eine längere Erwerbsteilhabe bieten. Darüber hinaus scheinen Beschäftigte, die ihre Arbeitszeit flexibel mitgestalten können, häufiger bis zum regulären Ruhestandseintrittsalter erwerbstätig zu sein als Beschäftigte mit geringerer Arbeitszeitflexibilität. Flexible Arbeitszeiten sind in einigen Berufen besonders verbreitet. Die Unterschiede könnten daher möglicherweise auch auf die Art des ausgeübten Berufs und die hiermit verbundenen Anforderungen zurückzuführen sein. Arbeitszeitmodelle (z. B. mit Gleitzeitregelung) könnten Beschäftigten mehr Flexibilität gewähren, sofern sie ihnen beispielsweise ermöglichen über die Start- und Endzeit ihres Arbeitstages zu entscheiden. Unsere Auswertungen deuten darauf hin, dass Personen mit vorzeitigem Ruhestandseintritt ihren Gesundheitszustand während des Erwerbslebens tendenziell schlechter einschätzen als Beschäftigte mit regulärem Ruhestandseintritt. Eine gesundheitsförderliche Arbeits- und Arbeitszeitgestaltung könnte also helfen, mehr Beschäftigte länger im Erwerbsleben zu halten.

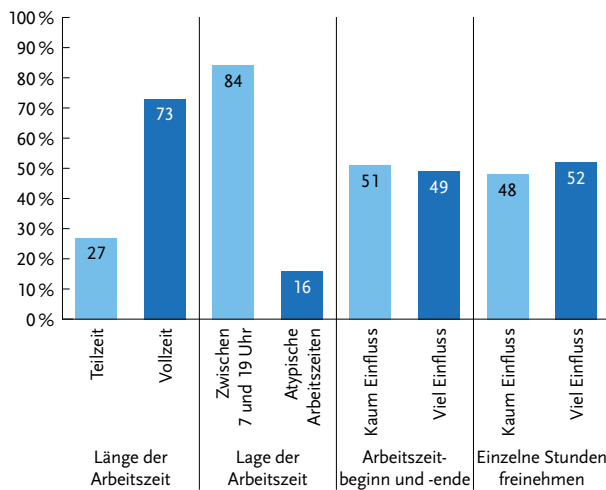


Abb. 1 Arbeitszeitbedingungen vor dem Ruhestandseintritt in Prozent (Stichprobe von 844 Ruheständlerinnen und Ruheständlern)

Zitiervorschlag

Härtel, Julia; Wöhrmann, Anne Marit; Michel, Alexandra, 2023. Arbeitszeitgestaltung und vorzeitiger Ruhestandseintritt. Dortmund: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin. baua: Fakten.

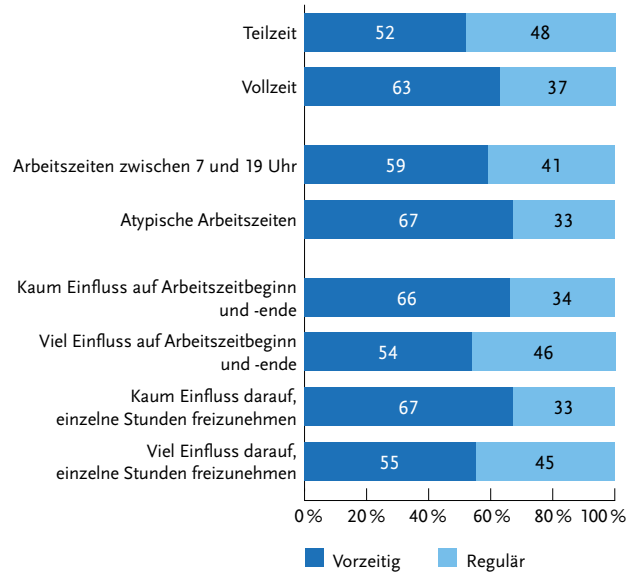


Abb. 2 Vorzeitiger und regulärer Ruhestandseintrittszeitpunkt in Prozent nach Arbeitszeitbedingungen vor dem Ruhestand (Stichprobe von 844 Ruheständlerinnen und Ruheständlern)

Weiterführende Informationen

Pattloch, D., Menze, L., Vieten, L., Backhaus, N., Entgelmeier, I., Nold, J., Stein, L.-K., Tisch, A., Brauner, C., Michel, A., & Wöhrmann, A. M. (2021). **Datendokumentation des Scientific Use File der BAuA-Arbeitszeitbefragung 2019**. Dortmund: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin. doi:10.21934/baua:doku20211108